

## **Gesundes Herz, gesunde Zukunft: Lauterbach plant Vorsorge für Kinder**

Kritik am "Gesundes-Herz-Gesetz" von Lauterbach: Pläne für mehr Vorsorge bei Kinderernährungen stoßen auf geteilte Meinungen. Lesen Sie mehr.

### **Streit um Lauterbachs Vorstoß für mehr Herzgesundheit bei Kindern**

In Deutschland sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen weiterhin die Hauptursache für Todesfälle. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat Gesundheitsminister Lauterbach ein „Gesundes-Herz-Gesetz“ vorgeschlagen, das frühzeitige Herzuntersuchungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vorsieht. Ein wichtiger Schritt, um Risikofaktoren wie Fettstoffwechsel-Störungen frühzeitig zu erkennen und vorzubeugen.

Die Pläne von Lauterbach stoßen jedoch auf Kritik, insbesondere von Josef Hecken, dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses. Er bezeichnet den Fokus auf Medikamente und Check-ups als Aktionismus und betont die Bedeutung einer gesunden Ernährung und Aufklärungskampagnen für eine gesunde Lebensweise. Hecken warnt vor den Risiken von Cholesterinsenkern, die keine harmlosen „Pfefferminzbonbons“ seien, sondern ernsthafte Nebenwirkungen wie Muskelschmerzen, Leberschäden und Diabetes verursachen können.

### **Lebenslange Medikation im Teenageralter?**

Hecken warnt davor, dass die Pläne von Lauterbach zu einer lebenslangen Medikation bereits im Teenageralter führen könnten. Er fordert, dass die Gabe von Arzneimitteln bei Kindern die absolute Ausnahme bleiben sollte, und nur dann in Betracht gezogen werden sollte, wenn es keine anderen medizinischen Optionen gibt. Für Hecken ist die Betonung von Medikamenten nicht der richtige Weg, um Herz-Kreislauf-Erkrankungen effektiv zu bekämpfen.

Die Finanzierung der geplanten Maßnahmen soll gemäß dem Gesetzentwurf von den Krankenkassen übernommen werden. Der Gemeinsame Bundesausschuss, als oberstes Entscheidungsgremium im Gesundheitswesen, wird über die Umsetzung dieser Vorsorgemaßnahmen entscheiden.

## **Herz-Kreislauf-Erkrankungen als drängendes Problem in Deutschland**

Herz-Kreislauf-Erkrankungen machen in Deutschland etwa 40 Prozent aller Todesfälle aus, was jährlich rund 350.000 Menschen betrifft. Das Robert Koch-Institut warnt vor einer geringeren Lebenserwartung im Vergleich zu anderen westeuropäischen Ländern und einem Mangel an Prävention und Früherkennung. Die Diskussion um Lauterbachs Gesundes-Herz-Gesetz ist ein Spiegelbild der Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem in Bezug auf Herzgesundheit und Prävention.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**